

# Laibacher Zeitung



**Pränumerationspreis:** Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kantor: ganzjährig 24 K., halbjährig 12 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen der Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Miklosicstraße Nr. 16; die Redaktion Miklosicstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

## Amtlicher Teil.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben laut Allerhöchsten Handschreibens vom 16. August d. J. Allerhöchstherrn Generaladjutanten und Chef Allerhöchstherrn Militärkanzlei, General der Infanterie Ferdinand Ritter von Marterer den österreichischen Freiherrnstand mit Rücksicht der Toga allergnädigst zu verleihen geruht.

Den 28. August 1917 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CLIV. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 29. August 1917 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CLV. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

## Politische Uebersicht.

Laibach, 30. August.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bericht des italienischen Generalstabes vom 29. August: Auf dem Plateau von Bainsizza dauerte der Kampf gestern fort. Unsere Truppen gingen, nachdem sie gegnerische Nachhut überwinden hatten, gegen eine neue feste Widerstandslinie vor, die der Feind mit großer Erbitterung verteidigt. Auf den Höhen östlich von Görz konnten wir einige Vorteile erzielen. Wir brachten während des Tages mehr als 1000 Gefangene und einige Maschinengewehre ein. Gestern nahmen 246 Flugzeuge an der Schlacht teil. Ein Geschwader von 40 Caproni unterstützte die Aktion östlich von Görz und warf mehr als 7 Tonnen Bomben auf die feindlichen Batterien ab, die im Panowitzer Walde aufgestellt waren. Auf dem Karste Artilleriekampf und Patrouillenaktionen. — In der Gegend des Stelvio (Trentino-Front) griff der Feind bei Tagesanbruch des 27. d. einen unserer vorgeschobenen Posten zwischen den Gletschern und dem Zebra-Hochtale an. Es gelang ihm, in denselben einzudringen. Die unsrigen konnten jedoch ihrerseits einen höher gelegenen Gipfel besetzen, von wo aus sie die alte Stellung unter ihrem eigenen Feuer behielten.

Das Wolff-Bureau meldet unter dem 29. d. M.: Kaiser Wilhelm empfing heute im Großen Hauptquartier zur Meldung den österreichisch-ungarischen General Waldstätten und den bulgarischen General Lukov. Gestern empfing der Kaiser den Flügeladjutanten des Kaisers und Königs Karl Oberstleutnant Rongier.

Aus Brüssel wird gemeldet: Reichskanzler Doktor Michalis empfing in Brüssel eine Abordnung des Rates von Flandern, die ihn in einer längeren Ansprache begrüßte. Der Reichskanzler nahm in seiner Erwiderung Bezug auf die Erklärungen, welche dem Rate von Flandern bei dem Besuche in Berlin am 3. März 1917 von seinem Amtsvorgänger gegeben worden waren, und erklärte, daß sich an dem Standpunkt der Reichsregierung nichts geändert habe.

Das Wolff-Bureau meldet unter dem 29. d. M. von den Kriegsschauplätzen: Geschwächt durch die von den schweren Verluste der vergeblichen Angriffe in den letzten Tagen, war die Kampftätigkeit der Alliierten am 28. August an der gesamten Westfront gering. Im Osten kam es lediglich in der südwestlichen Moldau zu größeren Kampfhandlungen. Die in dem Gebirgswinkel zwischen Dstoz und Susita stehenden Rumänen erlitten neue schwere Einbußen. Auf ihrem rechten Flügel verloren sie die Höhen nördlich von Grozesti. Trotz wütender Gegenangriffe vermochten sie sie nicht wieder zu gewinnen. Auf dem linken Flügel drangen die Angriffe der Verbündeten nach Erstürmung des

Dorfes Muncelu beiderseits der Susita nach Nordwesten vor. Mehrere starke rumänische Stellungen wurden hintereinander in siegreichem Sturmangriff überrannt. Die eigenen Verluste waren wie bei Grozesti gering, die feindlichen schwer. Die Rumänen versuchten, die bedrängten Flügelgruppen vergeblich durch starke Angriffe im Zentrum zu entlasten, die tiefgegliederte Masse beiderseits des Munte Resboiu im Susita-Tale, nördlich von Soveja sowie zwischen Putna und Susita bei Gaurile und Racoasa vortrugen. Sie scheiterten sämtlich im Abwehrfeuer der Verbündeten. Starke Truppenansammlung in der Gegend von Marafesti wurde unter wirksamem Feuer genommen.

Aus Berlin, 29. August, wird gemeldet: Der Hauptauschuß des Reichstages verhandelte Anträge auf Aufhebung der politischen Zensur und des Belagerungszustandes. Die Redner sämtlicher Parteien, ausgenommen die Konservativen, kritisierten die Handhabung der Zensur, die zu unhaltbaren Zuständen geführt habe. Unterstaatssekretär des Reichsamtes des Innern Wallraff sprach sich gegen die Aufhebung des Belagerungszustandes aus, auf den als ein für die Lebensinteressen notwendiges Machtmittel keine kriegführende Macht verzichten könne. Bezüglich der Aufhebung der politischen Zensur sagt Redner hinsichtlich der inneren Politik eine Prüfung zu, inwieweit man die Zügel der Zensur lockern könnte. Auf eine Anfrage eines Redners des Zentrums, wer die politische Verantwortung für die Kaiserreden trage, erklärte der Staatssekretär des auswärtigen Amtes, daß das auswärtige Amt einen ständigen Vertreter im Hauptquartier habe, so daß die Verantwortung des Reichskanzlers gesichert sei. Er betonte weiters die Notwendigkeit, gewisse Befugnisse der Zensur mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der auswärtigen Politik aufrecht zu erhalten. Bei der Abstimmung lehnte der Ausschuß den sozialdemokratischen Antrag auf Aufhebung des Belagerungszustandes ab und nahm den Antrag der Mehrheitsparteien, betreffend die Beseitigung der politischen Zensur, an sowie die Entschliebung für die Grundsätze für die Handhabung der Zensur, wonach die auf Grund des Belagerungszustandes den Militärbehörden zustehenden Befugnisse auf das Gebiet der Mitteilung von Tatsachen der Kriegführung und deren Kritik beschränkt werden, die Erörterung der Kriegs- und Friedensziele, von Verfassungsfragen und Angelegenheiten der inneren Politik der Zensur nicht unterliegen und Verbote von Zeitungen und Zeitschriften nur aus Gründen der Gefährdung von militärischen Unternehmungen mit Zustimmung des Reichskanzlers nach Anhörung des Herausgebers erfolgen dürfen. — Hiemit ist die Tagesordnung des Ausschusses erledigt. Die nächste Sitzung ist für den 27. September l. J. in Aussicht genommen.

Aus London, 29. August, wird gemeldet: In der Sozialistenkonferenz der Alliierten sagte Henderson, er glaube, daß nur wenige die Erklärung der Londoner Sozialistenkonferenz vom 2. Februar 1915 aufgeben oder wesentlich ändern wollten. Wenn die Entscheidung der Konferenz auch nicht bindend für die Regierungen sei, würde sie doch in der ganzen Welt als wohlüberlegtes Urteil des arbeitenden Proletariates der vertretenen Länder betrachtet werden. Die russischen Vertreter erklärten, daß sie an den Verhandlungen der Konferenz voll teilnehmen würden.

Über die Vorgänge in Rußland liegen folgende Nachrichten vor: Aus Kopenhagen wird der „Pol. Kor.“ gemeldet: Nach Berichten Petersburger Blätter nimmt die Zerrüttung im Eisenbahntransportwesen täglich zu und erfüllt die Regierung mit schweren Sorgen, da dieser Zustand für das ökonomische Leben des Landes katastrophal wird. Im März sind Waren im Ausmaße von 74.000, im April von 77.000, im

Mai von 184.000, im Juni schon von 250.000 Waggons nicht verladen worden, wobei in Betracht kommt, daß sonst im Sommer in der Regel der Winterbestand eingeholt wurde. Auch die Zahl der unbrauchbar gewordenen Lokomotiven wächst ungeheuer und hat im Vorjahre 16 Prozent des Gesamtbestandes, in diesem Halbjahr schon 24,5 Prozent betragen. — „Politiken“ meldet aus Stockholm: „Ruskaja Wolja“ erfährt aus sicherer Quelle, daß weitere Abteilungen russischer Artillerie mit Panzerkraftwagen nach Finnland entsendet werden. Bekanntlich wurde der finnische Landtag trotz des Verbotes der russischen Regierung heute eröffnet. — Die Agentur berichtet aus Moskau: Im weiteren Verlaufe der Sitzung der Staatskonferenz gab der ehemalige Armeoberkommandant Alexejew einen Rückblick auf die militärischen Mißerfolge Rußlands und ihre Ursachen: die Tätigkeit und der Einfluß der Regierungskommissäre bei der Armee. Alexejew führte einige wahrhaft unerhörte Fälle von Disziplinoslosigkeit an und schloß: Unter solchen Umständen ist es ausgeschlossen, den Krieg fortzusetzen, geschweige denn an Sieg zu denken, wenn nicht die Armee selbst und die vorläufige Regierung sofort die äußersten Anstrengungen machen, um die Armee mit neuem Geiste und neuem Leben zu erfüllen. — Die Agentur meldet über den Prozeß Suhomlinov: Der ehemalige Großfürst Sergius Michajlovic, früherer Generalinspektor der Artillerie, sagte als Zeuge aus, Suhomlinov habe die persönlichen Berichte aller Chefs des Kriegsministeriums an den Zaren unterdrückt und verhindert, daß neue Geschütze bei den Schneidwerken bestellt würden. — Der frühere Handelsminister Timirjasev erklärte, daß ihn das Kriegsministerium vom Jahre 1909 bis zum Jahre 1915 nicht ein einzigesmal aufgefördert habe, Fabrikanten zur Landesverteidigung heranzuziehen.

Die „Rossische Zeitung“ berichtet nach dem „Novoje Vremja“: Im Prozesse Suhomlinov sagte der frühere Generalstabschef und höchstkommandierende General Januskevich auf die Frage des Verteidigers Suhomlinovs aus, daß Ende Juli 1914 zunächst beschloffen wurde, nur die vier Südwestbezirke gegen Österreich-Ungarn mobil zu machen. Am 30. Juli hielt Januskevich einen Vortrag beim Zaren und drängte auf die Gesamtmobilmachung, weil Rußlands Haltung nicht nur Österreich-Ungarn, sondern auch Deutschland klar zu machen sei. Der Zar unterzeichnete den Befehl der Gesamtmobilmachung. Januskevich überbrachte den Befehl dem Ministerrat und am selben Abend gegen 11 Uhr wurde Januskevich vom Zaren telephonisch gefragt, ob die Gesamtmobilmachung nicht durch eine Teilmobilisierung allein gegen Österreich-Ungarn erledigt sei. Januskevich antwortete, daß schon 400.000 Reservisten einberufen seien. Eine Abänderung sei sehr schwierig und könne eine Katastrophe verursachen. Der Zar erwiderte, er habe ein Telegramm Kaiser Wilhelms erhalten, der sich ehrenwörtlich für freundschaftliche Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland verbürge, falls Rußland nicht allgemein mobilisiere. Januskevich fuhr dann zu Sazonov und sprach die Überzeugung aus, daß es unmöglich sei, die allgemeine Mobilmachung aufzuheben. Sohin wurde beschloffen, daß Januskevich am 31. Juli dem Zaren nochmals einen Vortrag halten solle. Dieser Vortrag fand nachmittags statt. Es besprachen sich Sazonov, Suhomlinov und Januskevich, und sie beschloffen, daß es unmöglich sei, die allgemeine Mobilmachung zurückzunehmen. — Nach dieser Aussage Januskevich erklärte der Angeklagte Suhomlinov, daß der Zar ihn nachts telephonisch angerufen und ihm befohlen habe, die Mobilmachung aufzuheben. Suhomlinov erklärte: Das war ein direkter Befehl, der Einwendungen ausschloß. Wenn man aber die befohlene Mobilmachung



rückgängig machte, so drohte eine Katastrophe. Auch Janušević erklärt, daß der Zar ihm gesagt habe, die Mobilmachung solle eingestellt werden. Weiters habe er dem Zaren erwidert, daß die Aufhebung der Mobilmachung technisch unmöglich sei. Der Zar habe trotzdem befohlen, die Mobilmachung einzustellen. Auf Janušević' Frage, was er tun solle, antwortete ich: Tun Sie nichts. Am nächsten Morgen belog ich den Zaren, indem ich erklärte, die Mobilmachung beschränke sich auf die südwestlichen Bezirke. Ich wußte, daß die Mobilmachung überall weitergehe und unaufhaltbar sei. Glücklicherweise wurde dem Zaren am selben Tage eine andere Überzeugung beigebracht und mir für die glatte Durchführung der Mobilmachung die Anerkennung ausgesprochen. — Darauf erklärte Zeuge Janušević: Am 29. Juli 1914 nachmittags 3 Uhr gab ich dem deutschen Militärattaché das Ehrenwort als Generalstabschef, daß zur Stunde die Mobilmachung noch nicht erklärt sei. Da mir der Militärattaché nicht glauben wollte, bot ich ihm eine schriftliche Erklärung an, was er ablehnte. Ich war zu der Erklärung berechtigt, weil der Mobilmachungsbefehl noch nicht ergangen war, denn ich hatte den Ukaz noch in der Tasche.

Aus Sofia erhält die „Pol. Korr.“ folgende Mitteilung: Die bulgarische Bevölkerung in den von der französischen Expeditionarmee besetzten Gegenden Griechenlands hat verschiedenartige schwere Unbill zu erleiden. In der letzten Zeit wird über Vorgänge berichtet, die besonders geeignet sind, die empörende Unmenschlichkeit, deren sich die angeblichen Vorkämpfer der Kultur im jetzigen Kriege schuldig machen, grell zu beleuchten. Es werden nämlich in vielen Orten, insbesondere in der Umgebung von Kastoria, junge bulgarische Frauen „requiriert“ und nach den aus Regern bestehenden französischen Koloniallagern gebracht, um diesen würdigen Mitkämpfern der Entente preisgegeben zu werden. Diese schändliche Handlungsweise kann nicht verfehlen, in allen wirklich gesitteten Ländern größte Entrüstung hervorzurufen.

Das Reuter-Bureau meldet aus Washington vom 28. August: Die amerikanische Antwort auf das Schreiben des Papstes, welche in die höflichste Form gekleidet ist, findet keinen Boden, auf dem man die Friedenserörterungen fortsetzen könnte, da eine Erklärung Deutschlands über die Bedingungen fehlt.

## Vokal- und Provinzial-Nachrichten.

— (Allerhöchstes Handschreiben an den Deutschen Ritterorden.) Seine Majestät der Kaiser hat das nachstehende Allerhöchste Handschreiben erlassen: Lieber Herr Vetter Erzherzog Eugen! In dem nun schon drei Jahre währenden Kriege hat sich der unter der Leitung Euer Liebden stehende Deutsche Ritterorden unvergängliche Verdienste um die Sanitätspflege erworben. Schon im Frieden großzügig vorbereitet, sind alle sanitären Einrichtungen des Deutschen Ritterordens — auf dem Kriegsschauplatz wie im Hinterlande — auch den hochge-spanntesten Anforderungen im vollsten Umfange gerecht geworden und haben dazu beigetragen, vielen Tausenden verwundeter und kranker Krieger das kostbare Gut der Gesundheit wiederzugeben. In unermüdlicher persönlicher Fürsorge haben Euer Liebden, den altherwürdigen Ordenstraditionen treu, auch auf charitativem Gebiet erfolgreich zu wirken gewußt. Für alle diese hervorragenden Leistungen im Kriegs-sanitätswesen spreche Ich Euer Liebden und dem Deutschen Ritterorden Meinen wärmsten Dank und Meine vollste Anerkennung aus. Reichenau, am 3. August 1917. Karl m. p.

— (Kriegsauszeichnung.) Seine Majestät der Kaiser hat dem Marinesuperior i. R. Karl Kokoļj beim Reservespital Nr. 4 in Laibach die Kriegsbekoration zum Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens verliehen.

— (Von der Gendarmerie.) Der Oberstleutnant Alfred Belleč des LSK 12 wurde in den Ruhestand versetzt.

— (Spende.) Herr Nikolaus Ritter von Gutmansthal-Benvenuti, Gutsbesitzer in Weizelstein, hat zu Gunsten der Abbrandler von Karner Bellach den Betrag von 1000 K. gespendet.

— (Spenden.) Die Direktion der Krainischen Sparkasse hat in ihrer letzten Sitzung für die durch Brand geschädigten Bewohner von Karner Bellach 2000 K., für die Feuerwehren in Weizelstein und Schallendorf je 200 K., für die Abbrandler in Bewke bei Oberlaibach 1000 K., zur Aufstellung von Bienenhütten bei den Schulhäusern in Weizelstein und Obergras je 100 K. und für die Herstellung der durch Erdbeben geschädigten Pfarrkirche in Catez 1000 K. gewidmet.

— (Dringende Pakete.) Bei dem derzeitigen Mangel an Beförderungsmitteln und zeitweiligen Verkehrsstörungen kommt es häufig vor, daß der Inhalt von Postpaketen, welche leicht verderbliche Gegenstände, insbesondere lebende Tiere enthalten, vor der Ankunft am Bestimmungsorte zugrunde geht. Die Öffentlichkeit wird daher auf die bei den Postämtern angeschlagene Kundmachung über die Möglichkeit der Aufgabe von Paketen als „dringende“ aufmerksam gemacht, wodurch sich ein Absender die vorzugsweise Beförderung seiner Pakete vor den übrigen Sendungen sichern kann. Insbesondere aber wird darauf verwiesen, daß „dringende Pakete“ von Eil(Express)paketen zu unterscheiden sind und daß Eil(Express)paketen ein Anspruch auf schnellere Beförderung nicht gewährt wird, sondern daß diese nur nach ihrem Einlangen am Bestimmungsorte durch einen besonderen Boten und nicht mit den übrigen zur Abgabe vorliegenden Sendungen der Bestellung zugeführt werden.

— (Beschaffung der Jagdmunition.) Die k. k. Zentralrequisitionskommission hat dem Ackerbauministerium mitgeteilt, daß die Firma Simon Hofmann in Pilsen neuerlich ermächtigt wurde, die Umarbeitung von Altblei auf Bleischrot unter nachstehenden Bedingungen durchzuführen. 1.) Die Firma Simon Hofmann ist verpflichtet, von jeder einlangenden Altbleimenge die Hälfte an die Metallzentrale A.-G., Wien, VII., Neubaugasse 1, für Zwecke der Militärverwaltung abzuführen und hierfür dem früheren Besitzer den Betrag von 90 Heller per Kilogramm Altblei rückzuvergüten. 2.) Zu diesem Behuf hat die erwähnte Firma vierzehntägig ein Verzeichnis der in der Zwischenzeit eingelangten gesamten Altbleimengen unter Angabe der Adressen der Einsender in doppelter Ausfertigung an die Zentralrequisitionskommission einzusenden und unter einem einen Kaufbrief der Metallzentrale A.-G. auf 50 Prozent der Gesamteingänge an Altblei vorzulegen. 3.) Die Zentralrequisitionskommission behält sich ausdrücklich die Überprüfung dieser Liste — eventuell abschlägigen Bescheid bei einzelnen der Einsender — vor und wird auf einer dieser Sammel Listen der genannten Firma jene Bleimenge angeben, die auf Schrot umgearbeitet werden darf. Die Rücksendung dieser Liste wird tunlichst postwendend erfolgen. 4.) Die erwähnte Firma ist verpflichtet, für Umarbeitungskosten einschließlich der Zufuhr von der Station Wies zur Hütte keinen höheren Betrag als 60 H. pro Kilogramm Schrot in Anrechnung zu bringen und hat die einzelnen Schrotfontamenten aufmerksam zu machen, daß Schrot maximal nur um 2.05 K. per Kilogramm an den Verbraucher verkauft werden darf. Wegen Umarbeitung des Altbleies haben sich die Bleibesitzer mit der Firma Simon Hofmann direkt ins Einvernehmen zu setzen.

— (Wichtig für Jägerkreise.) Um die Schrotverteilung im Verhältnis der tatsächlichen durchschnittlichen Jagdergebnisse vornehmen zu können, haben die Schrotreflektanten im städtischen Odonomate auf dem Magistrate ungesäumt anzugeben, wie hoch sich die Wildabschussziffer für das verflossene Jahr belief.

— (Lebensmittel-Transportbewilligungen.) Viele Parteien wandern von Amt zu Amt behufs Erwirkung von Transportbewilligungen für Kartoffeln, Getreide und andere Lebensmittel. Diese Parteien werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß vor allem Kartoffeln, Getreide und sämtliche Mahlprodukte unter staatlicher Sperre stehen. Im Sinne des Gesetzes ist es somit gänzlich ausgeschlossen, derlei Lebensmittel auf dem Lande aufzukaufen und sodann in die Stadt schaffen zu dürfen.

— (Die Parteien und die Hauslisten.) Parteien, die aus welchem Grunde immer in die Hausliste mehr Personen, als bei der Familie wohnen, eingetragen hätten, werden aufgefordert, sich sofort beim Stadtmagistrat zu melden und ihre Anmeldung richtigzustellen, um einer strengen Bestrafung zu entgehen. Die Hauslegitimation, die den Hausbesitzern ausgestellt wurde, dient zur Anmeldung jeder Partei, die ins Haus einzieht oder aus dem Hause übersiedelt. Mit der Anmeldung oder Abmeldung kann der Hausherr auch irgend eine andere Person beauftragen, aber er muß ihr die Hauslegitimation einhändigen. In der Hauslegitimation wird die an- oder abgemeldete Partei vom Stadtmagistrat eingetragen. Wer eine abgegangene Partei oder Person nicht abmeldet, wird ebenso bestraft werden, als wenn er jemanden anmelden würde, der nicht im Hause wohnt. Wer sich im Hause nur auf Kost oder Wohnung befindet, darf in die Hausliste nicht eingetragen werden. Jedermann ist nur dort einzutragen, wo er wohnt. — Die Brotkommissionen werden weder Anmeldungen noch Abmeldungen entgegennehmen. Das hiezu bestimmte Amt befindet sich im städtischen Beratungs-saale, an Diensttagen und Freitagen im großen Magistrats-saale.

— (Konservierung von Obst ohne Zucker.) Die Gemüse-Obst-Stelle hat den Apothekern vorläufig pro Apotheke 4 Kilogramm Benzoesäures Natron zum Zwecke der Obstkonservierung für Privathaushalte zugeteilt. Die Zusendung erfolgt durch die Firma Pexold & Söh, Wien, direkt über Weifung der Gemüse-Obst-Stelle an die Apotheken. Das Benzoesäure Natron ist in Tabletten zu 1 Gramm hergestellt und in Rollen zu 10 Tabletten verpackt. Der Preis einer Tablette im Detailverkauf beträgt 3 Heller und per Rolle zu 10 Stück 30 Heller. Die Ausgabe hat gegen Vorweisung der Zuckerkarte zu erfolgen. Auf eine Zuckerkarte dürfen höchstens 5 Gramm abgegeben werden. Die Abgabe ist auf der Zuckerkarte durch Lochung des Mittelstückes zu vermerken, und zwar ist für je 1 Gramm eine Durchlochung zu machen. Betreffs Verwendung des Benzoesäuren Natrons ist eine Gebrauchsanweisung jeder Rolle beigegeben; „Merkblätter zum Konservieren von Obst ohne Zucker“ stehen bei der Gemüse-Obst-Stelle zur Verfügung. te—

— (Kartoffeln.) Wer bei der zweiten Kartoffelabgabe noch keine Kartoffeln erhalten hat, möge seine am 17. August für die 122. und 123. Brotwoche erhaltene Familienkarte aufbewahren, da er darauf demnächst Kartoffeln erhalten wird. Näheres wird rechtzeitig bekanntgegeben werden. te—

— (Die Obstverteilung auf die roten und gelben Legitimationen A) erfolgt heute von halb 2 bis halb 3 Uhr nachmittags in der Josefikirche. te—

— (Obstverteilung.) Parteien, die rote Legitimationen ohne A besitzen, erhalten heute nachmittags Obst in der Josefikirche, Haupteingang, in nachstehender Reihenfolge: von halb 3 bis 3 Uhr Nr. 1—150, von 3 bis halb 4 Uhr Nr. 151—300, von halb 4 bis 4 Uhr Nr. 301—450, von 4 bis halb 5 Uhr Nr. 451—600, von halb 5 bis 5 Uhr Nr. 601—750, von 5 bis halb 6 Uhr Nr. 751—900, von halb 6 bis 6 Uhr Nr. 901 bis zum Ende. te—

— (Speckabgabe.) Die städtische Approvisionnement wird heute von 3 bis 4 Uhr nachmittags in der Josefikirche Speck auf die gelben Legitimationen B, u. zw. nur auf die Nr. 1—300, verteilen; die restlichen Nummern kommen später an die Reihe, für die der Verteilungsplan rechtzeitig veröffentlicht werden wird. Auf jede Person entfällt 1/4 Kilogramm; ein Kilogramm kostet 2 K. Die Fettkarten sind mitzubringen.

— (Billigere Fleischabgabe in Moste und Waitzsch.) Die städtische Approvisionnement wird morgen nachmittags in Moste und Waitzsch auf die gelben Legitimationen B und C billigeres Schweinefleisch, das Kilogramm zu 2 K., abgeben. — Verteilungsplan: für Moste: in der Fleischbank Karl Strukelj, Zaloger Straße 14, von 3 bis 4 Uhr alle Legitimationen B, von 4 bis 5 Uhr Legitimationen C Nr. 1—250, von 5 bis halb 6 Uhr Nr. 251 bis zum Ende; — für Waitzsch: in der Fleischbank Strl, jenseits der Bahnübersehung: von 3 bis 4 Uhr alle Legitimationen B, von 4 bis 5 Uhr Legitimationen C Nr. 1—300, von 5 bis halb 6 Uhr Nr. 301 bis zum Ende. Auf eine Person entfällt 1/4 Kilogramm, auf 2 Personen ein halbes Kilogramm, auf 3 und 4 Personen 3/4 Kilogramm, auf 5 und 6 Personen ein Kilogramm, auf 7 und 8 Personen 1 1/4 Kilogramm, auf mehr als 8 Personen 1 1/2 Kilogramm. te—

— (Von Gerichtskanzleidiene.) Der Kanzlei-offizial beim Bezirksgerichte in Stein Johann Mesner wurde zum Oberoffizial, der Kanzlist Franz Podboj ebendort zum Offizial ernannt.

— (Von der Erdbebenwarte.) Gestern früh erfolgten auf allen Instrumenten der Warte Aufzeichnungen eines starken Fernbebens aus einer Entfernung von 13.500 Kilometer. Beginn des Bebens um 6 Uhr 20 Min. 3 Sek., Einfaß des zweiten Vorläufers um 6 Uhr 40 Min. 7 Sek. Stärkste Bodenbewegung von 0,3 Millimeter um 7 Uhr 20 Min. 30 Sek. Ende der Aufzeichnungen gegen 8 Uhr. B.

— (Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 19. bis 25. August kamen in Laibach 15 Kinder zur Welt (15,60 pro Mille), darunter — Totgeburt; dagegen starben 41 Personen (42,64 pro Mille). Von den Verstorbenen waren 13 einheimische Personen; die Sterblichkeit der Einheimischen betrug somit 13,52 pro Mille. Es starben an Ruhr 2 (unter ihnen 1 Ortsfremder), an Tuberkulose 5 (unter ihnen 3 Ortsfremde), infolge Schlagflusses —, an verschiedenen Krankheiten 24 Personen. Unter den Verstorbenen befanden sich 38 Ortsfremde (68,20 Proz.) und 32 Personen aus Anstalten (78,00 Proz.). Infektions-erkrankungen wurden gemeldet: Typhus 5 Einheimische, 5 Ortsfremde und 89 Soldaten, Ruhr 15 Einheimische, 2 Ortsfremde und 48 Soldaten, Diphtheritis 1 Einheimischer.

— (Schadensfeuer.) Am 25. August abends brach in der Doppelharse des Besitzers Anton Kristan in Zalog, Gerichtsbezirk Stein, ein Brand aus. Das



Feuer griff infolge der herrschenden Dürre rasch um sich und äscherte in kurzer Zeit auch das Kristiansche Wohnhaus sowie die Nachbarhäuser des Anton Kvas und der Maria Sajovic samt Wirtschaftsgebäuden, Landwirtschaftsgeräten, Lebensmitteln und Futtermitteln ein. Der Maria Sajovic verbrannten überdies die Kleider und 80 Kronen Bargeld. Der Gesamtschaden beträgt 16.300 Kronen, die Versicherung 4600 Kronen. Das Feuer soll durch einen siebenjährigen Knaben verursacht worden sein.

— (Ein Einschießer.) Diesertage schlich sich ein unbekannter Täter ins Haus des Besitzers Johann Novak in Außer-Görz ein und stahl aus einem versperrten Dachbodenzimmer einen Barbetrag von 600 K.

Hella Moja im Kino Central im Landestheater. Das interessante Kinoereignis: das erste Auftreten Hella Mojas in Österreich im Film „Das Fräulein von nebenan“ wird heute im Saibacher Landestheater zu sehen sein. Ein wirklicher Kunstabend, für den sich allgemeines Interesse kundgibt.

Kino Ideal. Das heutige Programm bringt die Fortsetzung der berühmten Homunkulus-Serie, und zwar den fünften Teil: Vernichtung der Menschheit. Samstag wird die Serie mit dem sechsten Teil: Ende des Homunkulus geschlossen. Letzte Vorstellung um halb 9 Uhr im Garten mit Orchesterbegleitung. Kino Ideal.

## Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

### Oesterreich-Ungarn.

#### Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 30. August. Amtlich wird verlautbart: 30. August.

#### Östlicher Kriegsschauplatz:

Deutsche Regimenter bauten ihre neuerlichen Eroberung des Ortes Zvesti aus, dessen Besitz gegen zahlreiche Angriffe behauptet wurde. Südlich von Dena scheiterten feindliche Vorstöße. Weiter nördlich hob sich in zahlreichen Abschnitten der Ostfront die Kampftätigkeit.

#### Italienischer Kriegsschauplatz:

Der große Wassengang am Sonzo wurde auch gestern mit höchster Erbitterung fortgeführt. Der Wall der Verteidiger widerstand siegreich den schwersten Anstürmen. Im Raume nördlich von Kal brachen in den Morgenstunden zwei starke italienische Angriffe zusammen. Bei Podlesce, Madoni und Britof warf der Feind den ganzen Tag über bis in die späte Nacht ununterbrochen neue Massen gegen unsere Stellungen. Alle Anstürme prallten an der zähen Standhaftigkeit unserer Braven ab. Zu den vielen Kampfmitteln, mit deren Hilfe der Feind unseren Widerstand niederzuzwingen sucht, kam gestern ein neues, in diesem Gelände kaum erwartetes: östlich von Britof ritt italienische Kavallerie gegen unsere Verschanzungen an. Sie wurde von Maschinengewehren empfangen und vernichtet. Für die heldenhaften Kämpfer auf dem Monte San Gabriele brachte der 29. abermals heiße Stunden. Immer wieder lief der Feind gegen das Bollwerk Sturm. Gegen Abend gelang es ihm, am Nordhange in unsere Gräben einzudringen. Nach Einbruch der Dunkelheit schritten in schwerem Ungewitter unsere Truppen zum Gegenstoß. Neues Ringen endete mit regelloser Flucht der Italiener. Auch östlich von Görz ließ der Druck des feindlichen Heeres noch nicht nach. Waren am Vormittag nur Einzelangriffe abzuschlagen, so ging der Gegner nachmittags nach mehrstündigem Trommelfeuer neuerlich zu einem allgemeinen, breit angelegten Massenstoß über. Wieder fand sich das Gelände von San Marco im Brennpunkt der Kämpfe. Mit Bajonett und Handgranate wurde hier und überall zwischen Sveta Katarina und Bertojba die erste Linie behauptet. Bei Kostanjevica schob sich unsere Front nach einem erfolgreichen Überfall auf den Gegner etwas vor. Neben anderen Truppen fanden in den jüngsten Kämpfen noch Abteilungen der Regimenter Nr. 10 (Przemysl) und Nr. 48 (Magy-Kanizsa) Gelegenheit, sich besonders hervorzutun. Die blutigen Verluste des Feindes sind außerordentlich schwer. Die Zahl der seit Beginn der ersten Schlacht eingebrachten Gefangenen ist auf mehr als 10.000 gestiegen. Triest wurde gestern vormittags zum zweitenmale, heute früh zum drittenmale innerhalb 48 Stunden von feindlichen Fliegern bombardiert. Den Angriffen fielen mehrere Einwohner zum Opfer. Mehrere Privatgebäude wurden beschädigt.

Der Chef des Generalstabes.

Wien, 30. August. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Italienischer Kriegsschauplatz: Auf der Hochfläche von Bainsizza im Raume nördlich Podlesce war gestern nur Stellungskrieg; um so erbitterter wurde südlich davon gekämpft. Alle Angriffe des Feindes, an denen sich auch Kavallerie beteiligte, waren vergeblich. Besonders der Monte San Gabriele war vielfach das Ziel erbitterter Anstürme. Es ist dem Feinde nach sechsstägigem ununterbrochenem Ringen nicht gelungen, die Widerstandskraft der heldenmütigen Verteidiger zu brechen. Unsere Linien von Sv. Katarina über Grazigna, den Panovizza-Wald und San Marco umklammern Görz. Um diese Felsen zu sprengen, griff der Italiener gestern wieder dreimal an. Er erlitt die schwersten Verluste und gewann keinen Schritt Boden. Bei Kostanjevica verbesserten wir durch eine glückliche Stoßtrupp-Unternehmung wesentlich unsere Stellungen. Einen schüchternen Angriffsversuch im Raume von Medeazza schlugen wir glatt ab. Die Fliegerangriffe auf Triest beschädigten vielfach Privathäuser, so das Rathaus und die Unionbank.

Wien, 30. August. Aus dem Kriegspressequartier wird abends gemeldet: Nachmittags griff der Italiener wieder auf der Hochfläche von Bainsizza und dem Monte San Gabriele vergeblich an.

#### Das neue Ministerium Seidler.

Wien, 30. August. Die morgige „Wiener Zeitung“ bringt die Allerhöchsten Handschreiben, durch die zu Ministern ernannt werden die bisherigen Leiter: des Ministeriums für Kultus und Unterricht, Sektionschef Geheimer Rat Dr. Ludwig Cwiklinski; des Eisenbahnministeriums, Geheimer Rat Dr. Karl Freiherr von Banhans; des Justizministeriums, Sektionschef Geheimer Rat Dr. Hugo Ritter von Schauer; des Arbeitsministeriums, Sektionschef Geheimer Rat Emil Ritter Homann zu Herimberg; des Finanzministeriums, Sektionschef Dr. Ferdinand Freiherr von Wimmer; des Landesverteidigungsministeriums, Sektionschef Feldmarschalleutnant Karl Czapp von Birkenstetten. Weiter werden ernannt zum Handelsminister Universitätsprofessor Hofrat Dr. Friedrich Freiherr von Wieser, zum Ackerbauminister Großgrundbesitzer Geheimer Rat Ernst Graf Sylva-Tarouca. Der bisher mit der Leitung des Handelsministeriums betraute Präsident der Statistischen Zentralkommission Geheimer Rat Dr. Viktor Mataja, der gleichzeitig von dieser Leitung unter voller Anerkennung seiner hiebei geleisteten vorzüglichen Dienste in Gnaden enthoben wird, weiters Sektionschef Doktor Ivan Ritter von Jolger, Sektionschef Dr. Julius von Twardowski-Skrzypna und Universitätsprofessor Hofrat Dr. Johann Horbaczewski werden zu Ministern ernannt. Minister Dr. von Twardowski-Skrzypna bleibt mit den von ihm in seiner bisherigen Eigenschaft versehenen Agenden betraut. Minister Dr. Mataja und Minister Doktor Horbaczewski werden die Vorarbeiten für die Schaffung eines Ministeriums für soziale Fürsorge einerseits und für Volksgesundheit andererseits zu leiten haben, welche Zentralstellen nach den Vorschlägen des Ministerpräsidenten an Stelle des im Allerhöchsten Handschreiben vom 1. Juni d. J. in Aussicht genommenen Ministeriums für Volksgesundheit und soziale Fürsorge zu errichten sein werden, worüber bestimmte Anträge zu erstatten sind. Die besondere Aufgabe des Ministers Dr. Ivan Ritter von Jolger wird es sein, sich in jedem einzelnen Falle auf Wunsch des Ministerrates und unbeschadet der Zuständigkeit der verschiedenen Zentralstellen und sonstigen Verwaltungsinstanzen mit der einheitlichen Verwaltung solcher mit dem Kriege zusammenhängender Verwaltungsangelegenheiten der österreichischen Regierung, die den Wirkungskreis mehrerer Ministerien betreffen, zu befassen, um deren einvernehmliche Austragung und Bereitstellung für die Beschlussfassung im Ministerrat zu erleichtern. Schließlich enthebt Seine Majestät der Kaiser den Sektionschef Dr. Moriz Ritter von Ertl in Gnaden von der Leitung des Ackerbauministeriums und verleiht ihm unter voller Anerkennung seiner in dieser Stellung geleisteten, sehr erspriechlichen Dienstetatsfrei die Würde eines Geheimen Rates.

#### Minister Höfer — Geheimrat.

Wien, 30. August. Das Militärverordnungsblatt meldet die Verleihung der Geheimratswürde an Generalmajor Anton Höfer.

#### Das Abgeordnetenhaus.

Wien, 30. August. Einer Abordnung von agrarischen Vertretern aller Parteien erklärte der Ministerpräsident Ritter v. Seidler, daß das Plenum des Abgeordnetenhauses am 18. September zusammentreten wird.

## Deutsches Reich.

### Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 30. August. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 30. August.

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern:

Die Kampftätigkeit in Flandern beschränkte sich auch gestern auf starkes Feuer in einigen Abschnitten nordöstlich und östlich von Ypern. Frühmorgens führten die Engländer einen heftigen Vorstoß nordöstlich von Wielje, der verlustreich im Feuer und Nahkampf zusammenbrach.

#### Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzen:

Am Chemin des Dames scheiterten mehrere nach Feuerwellen vordringende Erkundungstöße der Franzosen südöstlich von Cerny. Vor Verdun nahm abends der Artilleriekampf wieder größere Stärke an. Außer Erkundungsgeschehen keine Infanterietätigkeit.

#### Heeresgruppe des Herzogs Albrecht von Württemberg:

Französisches Feuer gegen Thiaucourt wurde erneut durch kräftige Beschießung von Noviant au Prés erwidert.

#### Östlicher Kriegsschauplatz:

#### Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Bei Dünaburg und Smorgon lebte die Feueraktivität erheblich auf. Auch südwestlich Ducl, bei Tarnopol und am Jbrucz war die russische Artillerie rühriger als sonst.

#### Front des Generalobersten Erzherzog Josef:

Südlich von Targui Dena wurden rumänische Angriffe gegen unsere Linien abgewiesen.

#### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

Der Kampferfolg des 28. August in den Bergen nordwestlich von Focsani wurde gestern erweitert. Kraftvoller Stoß der bewährten Angriffstruppen warf den sich zähe wehrenden Feind aus Tresti und drängte ihn über die Höhen nördlich des Dorfes gegen das Susita-Tal zurück. Ein aus Schlesiern und Sachsen bestehendes Regiment zeichnete sich besonders aus. An 300 Gefangene und zahlreiche Maschinengewehre sowie Fahrzeuge wurden eingebracht. Heftige Entlastungsangriffe, die der Gegner ohne Rücksicht auf Menschenverluste gegen die von uns nordöstlich und nördlich von Muncelu erkämpften Linien führte, blieben erfolglos und ohne Einfluß auf die Angriffsbewegung westlich der Susita. Am Sereth und an der unteren Donau steigerte sich die Gefechtsaktivität.

#### Mazedonische Front:

Die erhöhte Feueraktivität dauerte an, besonders südwestlich des Dojran-Sees. Bei Huma und Alkal Mali unternahmen die Bulgaren erfolgreiche Streifen, bei denen mehrere französische Posten aufgehoben und gefangen zurückgeführt wurden. Einige angreifende feindliche Kompanien wurden durch Feuer vertrieben.

#### Der Erste Generalquartiermeister: v. Ludendorff.

Berlin, 30. August. Das Wolff-Bureau meldet: 30. August, abends.

Keine besonderen Ereignisse.

## England.

### Die Ernte durch einen Sturm schwer geschädigt.

Rotterdam, 29. August. Der gestrige Sturm hat, wie dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“ aus London berichtet wird, der Ernte großen Schaden zugefügt. Die „Times“ mahnen zur Sparsamkeit mit Lebensmitteln.

## Rußland.

### Die Staatskonferenz in Moskau.

Rotterdam, 29. August. Die „Times“ bezweifeln, ob Kerenskij der richtige Mann sei, um Rußland zu retten. Kerenskij's Methode verspreche nicht viel Erfolg. Es müsse sich erst erweisen, welches die Wirkung der kühnen, von Vaterlandsliebe erfüllten Rede Kornilovs auf der Konferenz sein werde. Wird die vorläufige Regierung den sittlichen Mut aufbringen, um die Ratschläge des Oberbefehlshabers durchzuführen?

Haag, 29. August. Dem Holländisch Nieuws Bureau wird aus London gemeldet: Auf der Moskauer Konferenz verlas Kerenskij ein Begrüßungstelegramm Wilsons, in dem dieser seine Hilfe verspricht. Dies



war die erste Gelegenheit, bei der unter allgemeinem Beifall Übereinstimmung erzielt wurde. Die Enthüllungen Kornilovs über den Ernst der Lage habe großen Eindruck gemacht.

**Verstärkungen nach Finnland.**

Kopenhagen, 29. August. „Politiken“ meldet aus Stockholm: „Rußtja Bolja“ erfährt aus sicherer Quelle, daß weitere Abteilungen russischer Artillerie mit Panzerkraftwagen nach Finnland entsandt werden. Bekanntlich wurde der finnische Landtag trotz des Verbotes der russischen Regierung heute eröffnet.

Petersburg, 29. August. Die Petersburger Telegraphenagentur meldet aus Helsingfors: Mit Rücksicht auf die für heute vormittags angekündigte Wiederaufnahme der Sitzungen des Landtages haben die russischen Truppen in aller Früh das Landtagsgebäude besetzt. Die Stadt ist ruhig. Der Arbeiter- und Soldatenrat von Helsingfors hat die Bereitstellung der Befähigung auf den Kriegsschiffen angeordnet.

**Ein Schußverbot.**

Amsterdam, 30. August. Dem „Handelsblad“ wird aus Stockholm gemeldet, daß den russischen Truppen verboten wurde, bei Demonstrationen in die Luft zu schießen.

Die russisch-persische Grenze wegen Cholera-Gefahr gesperrt.

Zürich, 30. August. Die „Neue Züricher Zeitung“ meldet aus Petersburg, daß infolge der in Persien grassierenden Cholera-Epidemie die russisch-persische Grenze gesperrt worden sei.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funkef.

**Gedenket der Namenstags- und der Geburtstagspende!**

Graubrauner  
**großer Stahlpintscher**  
hört auf den Namen „Čok“, hat sich verlaufen. Abzugeben: **Poljanski nasip 52.** 2317

**Photographische Apparate für Amateure!** Wir empfehlen allen, die für Photographie, diejen anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, die seit 1864 bestehende photographische Manufaktur der Firma A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I, Tuchlauben 9, wo anerkannt vorzügliche photogr. Salon- und Reiseapparate, neue unübertroffene Moment-Handapparate in allen Preislagen sowie alle photogr. Bedarfsartikel erhältlich sind. — Vollständige Ausfertigung der Amateur-Aufnahmen in A. Moll's Kover-Anstalt. Auf Wunsch Preisliste unberechnet. 1255 2

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme anläßlich des Ablebens unseres teuren Vaters, Großvaters, Onkels, Herrn

**Franz Gerkmann**

k. k. Übungsschullehrers i. R.

für die schönen Kranzspenden sowie für das ehrende Geleite am Leichenbegängnisse sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Amtsblatt.**

2309 Nr I 167/17

**Oklic vrednostnih papirjev.**

Po predlogu Cile Osolnik, rojene Zabret, posestnice v Topolah št. 16, kot dedinje po Mariji Zabret iz Topol št. 16, se okliče nastopni, baje iz zapuščine Marije Zabret izgubljeni vrednostni papir; kdor ga ima, se poziva, da ga

tekem šestih mesecev

od dneva, ko se ta oklic prvokrat razglasi, pokaže sodišču; tudi drugi udeleženci naj priglase svoje ugovore zoper predlog. Inače se bo vrednostni papir po preteku roka razveljavil.

Oznamenilo vrednostnega papirja: vložna knjižica št. 2130 Hranilnice in posojilnice v Mengšu v vrednosti 3194 K 89 h, glaseča se na ime Cecilija Zabret iz Topol št. 16.

C. kr. okrajno sodišče v Kamniku, oddelek I, dne 26. avgusta 1917.

**Kontorist,**

pünktlicher, fleißiger Beamte

gesucht.

Auch Kriegsbeschädigte werden berücksichtigt. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsforderungen, frühesten Eintrittstermin sind zu richten an die **Blei- und Silberhütte Littai, G. m. b. H.** in Littai, Krain.

**Möbl. Zimmer**

in der Bleiweisstraße ist an eine Dame abzugeben.

Adresse in der Administration dieser Zeitung. 2300 3-2

**Suche per sofort Zimmer oder Kabinett**

mit separiertem Eingang bei ruhiger Familie oder Frau. Monatshonorar mit Bedienung bis 70 K.

Anträge unter „Ruhig“ an die Administration dieser Zeitung. 2277 5-5

**Gefunden wurde ein Ring**

mit einem Brillanten.

Er wird gegen Finderlohn zurückgegeben:

Pražakova ulica 10, II. St., rechts.

**Gänse**

aus Ungarn, lebend, schöne, große, zur Probe 4 Stück 110 Kronen samt Emballage franko überall hin versendet

**Rosenkranz,**

Körmend, Ungarn. 10-9

**Badeanstalt Hotel Elefant von Samstag den 1. September an warme Bäder.**

2306



**Anton Sterniša**, derzeit im Felde, gibt schmerzgebeugt in seinem sowie im Namen seiner Gattin **Franziska**, seiner Kinder **Maria, Rosa, Antonia, Anna, Max, Sylvia** und **Adelheid** allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß sein geliebter, guter Sohn, bzw. Bruder, Herr

**Stanislaus Sterniša**  
Korporal eines Gebirgsschützen-Regiments und Absolvent der Handelsschule Mahr

am 26. Juli auf dem italienischen Kriegsschauplatz im 23. Lebensjahre den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat. Er wurde auf dem Militärfriedhofe zu Mohorini begraben.

Die heilige Seelenmesse wird Montag den 3. September um 8 Uhr in der Kirche zu Mariä Verkündigung gelesen werden.

**Ehre seinem Andenken!**

Laibach, am 31. August 1917. 2313

**Besitz**  
mit Grundstück an der Schloßberglehne gelegen wird gegen Barzahlung zu kaufen gesucht.

Anträge mit Preisangabe unter „Schloßbesitz“ an die Administration dieser Zeitung. 2315 2-1